

vollständige Umschiffung des Sees von März bis Mai 1875 vollbrachte. Er gab auch dem Ukerwe seinen alten Namen zurück.

Aus diesem See strömt im Norden der Viktoria- oder Somersjet-Nil, die Ripon-Fälle bildend, heraus, um seinen Weg nach dem nordwestlich gelegenen Luta Nzige oder Nwutan Nzige zu nehmen, den sein Entdecker, Sir Samuel White Baker, der oben gerügten Unsitte folgend, Albert Njanfa getauft hatte.

Durch vierzehn Breitengrade strömt der Nil, ohne irgend andres Wasser zu empfangen als jenes, welches im fernen Süden in seinem Bette sich gesammelt hat, oder welches die Wolken des Himmels auf ihn hinabsenden. Bei El Damer endlich erhält er seinen ersten Zufluß im Atbara aus dem Norden der abessinischen Gebirge. Bei Chartum vereinigt sich mit dem Weißen Nil (Bahar-el-Abiad), der seinen Namen treffend von der beständigen Trübung seiner Wasser erhalten hat, der Blaue Nil (Bahar-el-Azef), dessen Quellen im Hochlande von Senaar und an der Südgrenze Abessinien's gelegen sind. Unter dem 9.^o nördlicher Breite biegt der Weiße Nil gegen Westen um; von West mündet in ihn der schilfreiche Strom der Gazellen (Bahar-el-Ghasal), und von hier verzweigt sich das Nilquellengebiet nach dem Orient und dem Occident zu erst seit kurzer Zeit bekannten Gebirgsschranken. Livingstone, Grant und Speke, Petherick, Baker, Schweinfurth, Miani, Heuglin, Alexine Tinne, Cameron, Stanley und andre haben zur Entschleierung dieses gewaltigen hydrographischen Systems redlich beigetragen.

Die Alten, d. h. die griechischen Geographen in Alexandrien, wußten in bezug auf die Stromkunde des Nils mehr, als selbst wir bis zur Zeit Livingstones und bis zur Rückkehr Spekes, Grants, Bakers, Camerons und Stanleys aus Afrika. Jetzt erst, nachdem wir durch jene berühmten Reisenden die dargestellten Räume näher kennen gelernt, wird uns das alte Kartenbild des Ptolemäos verständlicher und ergibt es sich, daß er jene Länder ihren Hauptzügen nach ganz treu dargestellt hat.

Kaiser Nero bereits interessierte sich lebhaft für die Lösung der Nilquellenfrage und sandte zwei Centurionen diesen Strom aufwärts; sie gingen längs desselben bis zur Rückkehr Spekes, Grants, Camerons und Stanleys aus Afrika. Jetzt erst, nachdem wir durch jene berühmten Reisenden die dargestellten Räume näher kennen gelernt, wird uns das alte Kartenbild des Ptolemäos verständlicher und ergibt es sich, daß er jene Länder ihren Hauptzügen nach ganz treu dargestellt hat.

Kaiser Nero bereits interessierte sich lebhaft für die Lösung der Nilquellenfrage und sandte zwei Centurionen diesen Strom aufwärts; sie gingen längs desselben bis zur Rückkehr Spekes, Grants, Camerons und Stanleys aus Afrika. Jetzt erst, nachdem wir durch jene berühmten Reisenden die dargestellten Räume näher kennen gelernt, wird uns das alte Kartenbild des Ptolemäos verständlicher und ergibt es sich, daß er jene Länder ihren Hauptzügen nach ganz treu dargestellt hat.

Den Bahar-el-Abiad, den Weißen Nil, besuchten schon im 1. Jahrhundert nach Christo adenische Araber, welche die Ostküste Afrikas bis zum 10.^o südwärts bis zu den großen Nilseen vorgeedrungen sind. Zwischen